GELDANLAGEN MIT DIVIDENDE



Regelmäßig Zahltag im Depot



Ihr Geld verdient mehr.

Geldanlagen mit Dividende

Regelmäßig Zahltag im Depot

von Max Geißler

Viele Sparer suchen nach ertragreichen Geldanlagen, die regelmäßige Einkünfte sichern, zum Beispiel um daraus eine Zusatzrente zu generieren. Bislang standen Klassiker wie Sofortrenten und Mietimmobilien hoch im Kurs. Doch anhaltende Tiefzinsen, hohe Gebühren und überteuerte Immobilienpreise machen diese Investments immer weniger attraktiv.

Rentabel und zuverlässig sind dagegen Anlagen mit Dividendenzahlungen. Was der Zins für das Festgeld, das ist die Dividende für die Aktien. Viele Aktiengesellschaften schütten regelmäßig Gewinne an Aktionäre aus. Stiftungen, Pensionsfonds, aber auch viele Anleger leben und arbeiten mit dem Geld. Wie funktionieren Dividenden und welche Anlagemöglichkeiten gibt es?

Was ist eine Dividende und wie funktioniert sie?

Die Dividende ist der Teil des Gewinns, den eine Aktiengesellschaft an ihre Eigentümer ausschüttet. Damit beteiligen die Unternehmen ihre Teilhaber am wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft.

Ein Muss sind Dividendenzahlungen allerdings nicht. Entsteht kein Gewinn oder möchte eine Aktiengesellschaft ihre Gewinne lieber reinvestieren oder offene Verbindlichkeiten abbauen, kann sie ihre Ausschüttungen verringern oder komplett darauf verzichten. Aktionäre haben also keinen Anspruch auf Dividende.

Wie oft wird Dividende ausgeschüttet?

Die Dividende wird in der Regel einmal Jahr gezahlt, direkt nach der Hauptversammlung des Unternehmens. Auch quartalsweise Dividendenzahlungen sind möglich.



Mit einem Klick zur gewünschten Plattform:











Wer legt die Höhe der Dividende fest?

Der Vorstand der Aktiengesellschaft macht den Eigentümern einen Vorschlag über die Höhe der Gewinnausschüttung. Auf der Hauptversammlung stimmen die Delegierten dann dem Vorschlag zu oder legen eine andere Höhe fest. Unmittelbar nach der Hauptversammlung erfolgt die Auszahlung. Aktionäre, die zu diesem Zeitpunkt Aktien in ihrem Depot haben, bekommen entsprechend der vorhandenen Stückzahl die Dividendensumme gutgeschrieben.

Welche Arten von Dividenden gibt es?

- Bardividenden werden in Form von Geld auf das Konto des Aktien- oder Fondsbesitzers gutgeschrieben.
- Stockdividenden werden in Form neuer Aktien ausgezahlt.
- Sach-Dividenden finden sich oft bei kleineren Firmen, etwa bei Brauereien, bei denen die Dividende häufig in Form von Bier fließt.

Was ist die Dividendenrendite?

Die Dividendenrendite sagt sinngemäß aus, wie sich das eingesetzte Aktienkapital "verzinst". Das heißt, sie zeigt die Ausschüttung im Verhältnis zum aktuellen Aktienkurs an. Die Dividendenrendite errechnet sich, indem man die Höhe der Dividende je Aktie durch den Aktienkurs teilt und das Ergebnis mit 100 multipliziert.

Beispiel:

Eine Aktie kostet 70 Euro und schüttet 2,15 Euro Dividende je Aktie aus. Die Rechnung lautet: 2,15: 70 x 100 = 3,07 Prozent Dividendenrendite.

Wichtig:

Die Dividendenrendite ist ein schwankender Wert. Sie ist abhängig von der Höhe der Ausschüttung, vor allem aber vom aktuellen Kurswert der Aktie. Dabei gilt: Je höher der Kurs, desto niedriger tendenziell die Dividendenrendite und umgekehrt.



Für wen sind Dividenden interessant?

Vermögensaufbau:

Dividenden sind vor allem für Sparer interessant, die ihr Vermögen langfristig und nachhaltig aufbauen wollen. Die US-amerikanische Investmentlegende Warren Buffet schwört auf "die Macht der Dividende". Denn Dividendenzahlungen zeichnen, je nach Erhebung, für ein Drittel bis zur Hälfte der kompletten Aktienrendite verantwortlich. Die Aktienkursgewinne und die Dividendenzahlungen weisen im Verbund langfristig im Vergleich zu Anleihen eine höhere Rendite auf. Allerdings muss man dazu die ausgezahlte Dividende wieder in Aktien investieren.

Vermögenserhalt:

Dividenden spielen eine maßgebliche Rolle beim Vermögenserhalt. Denn je nach Höhe des vorhandenen Grundkapitals ist es möglich, die regelmäßigen Dividendenzahlungen als Einkommensquelle zu nutzen. Viele Stiftungen leben davon – und brauchen aufgrund der vereinnahmten Ausschüttungen ihr Grundkapital nicht anzutasten. Das Gleiche gilt für Pensionäre und Rentner, die Dividendenzahlungen als Zusatzrente nutzen.

Bildquelle: Marian Weyo / Shutterstock.com



Aktien: Regelmäßig Geld für Langzeitsparer

Mit welchen Investments erziele ich nun regelmäßig eine gute Dividende? Die naheliegendste Antwort lautet: mit Aktien.

Wie bitte? Aktien sind doch riskant, werden jetzt viele sagen. Das stimmt, aber nur bedingt. Richtig ist, die Kurse börsennotierter Unternehmen schwanken, dadurch ist der Depotwert nie gleich hoch. Sparer mit langem oder unbefristetem Anlagehorizont, die nicht auf Kursgewinne abzielen, sondern auf regelmäßige Ausschüttungen, bringen Kursschwankungen aber nicht aus der Ruhe.

Um Einkünfte zu erzielen, ist nämlich nicht entscheidend, wie viel eine Aktie gerade wert ist, sondern dass stetig Geld aufs Konto fließt. Und das ist mit Dividenden-Aktien, also Titeln, die jedes Jahr einen Teil des Unternehmensgewinns an die Aktionäre ausschütten, zuverlässig möglich. Selbst im Corona-Krisenjahr 2020 zahlten europäische Unternehmen gut 290 Milliarden Euro Dividende an ihre Aktionäre aus, 2021 sollen es bereits wieder 330 Milliarden Euro sein.

Eine Dividenden-Strategie hat neben regelmäßigen Einkünften weitere Vorteile:

- co.llo1562 24 1562.24 1562.24 3581.85 3581.85 3581.85 42 477438 427438 4274.38 011.01 5634.01 2518.34 6552.29 6552.29 6552.29 9565.52 9565.52 9565.52 9621.34 9621.34 9621.34 7011.63 7011 63
- Dividendenstarke Aktien stammen zumeist aus defensiven, substanzstarken Sektoren. Dadurch haben sie im Gegensatz zu Wachstumswerten (Technologie-Aktien) häufig eine geringere Schwankungsbreite als diese.
- Dividendenstarke Aktien sind ein wichtiger Bestandteil der Aktienrendite: Historisch betrachtet kommen 30 bis 50 Prozent der Gesamtrendite aus Dividendenzahlungen.
- Dividendenrenditen sind seit Jahren höher als die Renditen von Staatsund Unternehmensanleihen. Solange das Zinstief anhält, wird sich daran auch nichts ändern.

Dividenden-Aristokraten und Dividendenkönige

Welche Aktien versprechen nun zuverlässige Zahlungen? Die konstantesten Dividendenzahler sind sogenannte Dividenden-Aristokraten. Darunter versteht man Aktien, die seit mindestens 25 Jahren ihre Ausschüttungen regelmäßig steigern. Noch längere Steigerungsphasen weisen sogenannte Dividendenkönige auf, die seit mehr als 50 Jahren ihre Ausschüttungen hochhalten oder sie beständig steigern.

Beispiel hierfür sind die US-Unternehmen Coca-Cola und Colgate-Palmolive, die seit über 50 Jahren ihre Dividende Jahr für Jahr anheben. Der Pampers-Hersteller Procter & Gamble sowie der US-Chemiekonzern 3M heben ihre Dividenden bereits seit über 60 Jahren regelmäßig an.



Bildquelle: pukach / Shutterstock.com

Auch in Deutschland finden sich Dividenden-Meister, die zuverlässig zahlen und deren Ausschüttungen seit vielen Jahren über dem Marktdurchschnitt liegen. Dazu zählen vor allem Dax-Schwergewichte wie Allianz, BASF, Telekom und Münchner Rück. Ihre Dividendenrenditen, also die "Verzinsung" des eingesetzten Kapitals, liegen meist zwischen drei und fünf Prozent.

Obwohl viele dieser Blue-Chip-Aktien gute Dividendenzahler sind, stammen die Dividenden-Sieger eines Jahrgangs nicht selten aus kleineren Indizes, aktuell beispielsweise Freenet und Hochtief, siehe Tabelle.

Deutsche Dividenden-Aktien mit hoher Ausschüttungsquote

Aktie	Letzte gezahlte Dividende in Euro	Nächste erwartete Dividende in Euro	Voraussichtliche Dividendenrendite
Allianz	9,60	10,0	4,60 %
BASF	3,30	3,30	4,89 %
Bayer	2,10	2,10	3,93 %
BMW	1,90	2,60	2,74 %
Daimler	1,35	2,60	3,26 %
Deutsche Telekom	0,60	0,65	3,65 %
EON	0,47	0,50	4,96 %
Evonik	1,15	1,15	4,07 %
Freenet	0,04	1,65	7,29 %
Hochtief	3,93	5,0	7,57 %
Münchner Rück	9,80	10,25	4,40 %

Quelle: Börse Online, biallo.de

Dividendenfonds: Stabile Zahlungen, weniger Schwankungen

Um das Ausfallrisiko einer Dividendenzahlung bei Einzelaktien zu verringern, empfiehlt es sich, in mehrere Dividendentitel zu investieren. Wem die Auswahl geeigneter Titel schwerfällt, der kann auf Dividendenfonds setzen.

Diese Aktienfonds sind spezialisiert auf Dividenden-Titel. Hier suchen Fondsmanager gezielt nach Aktien mit hoher Ausschüttungsquote und Überwachen den Status. Fällt ein Titel unter die Vorgaben, wird er durch einen anderen ersetzt.

 Positiv: Die Vielzahl der im Fonds versammelten Aktien sorgen für eine sichere, stabile Dividendenzahlung. Das Ausfallrisiko, wie es bei Einzelaktien besteht, tendiert bei Dividendenfonds praktisch gegen null. Außerdem mindern die unterschiedlichen Titel Kursschwankungen. Zur besseren Diversifizierung werden zudem häufig weitere Assetklassen wie Anleihen oder Immobilien beigemischt. Bekannte Dividendenfonds sind zum Beispiel der DWS Top Dividende, der DJE Dividende & Substanz XP und der Flossbach von Storch SICAV Multiple Opportunities F. Drei bis vier Prozent Dividendenrendite pro Jahr sind mit diesen Fonds regelmäßig drin, inklusive Kursentwicklung summieren sich die Wertgewinne der vergangenen zehn Jahre auf dreistellige Beträge (siehe nachfolgende Tabelle).

Tipp:

Achten Sie beim Fondskauf auf niedrige Ausgabeaufschläge, denn ein preiswerter Einkauf begünstigt bekanntlich den Gewinn. Viele Direktbanken wie Comdirect, ING oder DKB offerieren Fonds mit Rabatt auf den Ausgabeaufschlag oder gar zum Nulltarif.



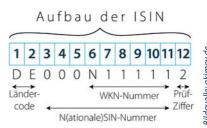
Dividende ausschütten oder thesaurieren?

Dividendenfonds sammeln die Ausschüttungen der einzelnen Aktiengesellschaften im Fonds an. Einmal im Jahr wird dann der Ertrag an die Anteilseigner ausgezahlt.

Aber nicht nur Dividendenfonds profitieren von Dividendenzahlungen. Auch herkömmliche Aktienfonds erhalten solche Gutschriften. Allerdings halten klassische Aktienfonds weit weniger Titel im Portfolio, die eine Dividende zahlen beziehungsweise deren Dividendenhöhe Spitzenwerte erreicht. Anders als Dividendenfonds schütten herkömmliche Aktienfonds die vereinnahmten Dividenden jedoch

in der Regel nicht aus, sondern legen sie automatisch wieder am Kapitalmarkt an. Diesen Vorgang nennt man thesaurieren. In diesem Fall profitieren Anleger nicht von Gutschriften, sondern von einem steigenden Anteilspreis der Fondsanteile.

Positiv: Auf Anlegerseite fallen dafür keine Kosten an.



Ausgewählte Dividendenfonds im Vergleich

Fonds	onds ISIN		Wertent- wicklung 1 Jahr	Wertent- wicklung 10 Jahre
Flossbach von Storch SICAV Multiple Opportunities - F	LU0323578574	1,80€	18,51 %	169,31 %
DJE - Dividende & Substanz - XP EUR	LU0229080733	7,28€	30,34 %	142,51 %
Deka-Dividenden- Strategie - CF EUR	DE000DK2CDS0	2,10€	23,97 %	128,56 %
DWS Top Dividende - LD EUR	DE0009848119	3,65€	15,18 %	116,07 %
Allianz Global Equity Dividend - A EUR	DE0008471467	0,53€	25,82 %	109,03 %
Lupus alpha Dividend Champions - C EUR	DE000A1JDV61	7,58€	47,39 %	89,85 % (5 Jahre)
DWS Basler- International - EUR	DE0008474297	0,61 €	15,37 %	76,34 %
Ampega Dividende- Plus Aktienfonds - P EUR	DE000A0NBPJ8	1,50€	24,22 %	39,69 % (5 Jahre)

Quelle: Comdirect, biallo.de. Stand: 17.6.21

Dividenden-ETFs: Jeden Monat Geld aufs Konto

Dividendenfonds haben ein Manko: Sie schütten nur einmal im Jahr die Unternehmensgewinne aus. Für Sparer, die gern jeden Monat eine Auszahlung auf ihrem Konto hätten, etwa um davon zu leben, ist dies ungeeignet.

Clevere Anleger basteln sich ein Depot, das monatlich Geld zahlt und wenig kostet. Möglich wird dies mit international anlegenden Dividenden-ETFs, die quartalsweise ausschütten. "Im Gegensatz zu Deutschland zahlen Firmen in den USA und anderen Ländern alle drei Monate Dividende. Kombiniert man zum Beispiel drei überschneidungsfreie Dividenden-ETFs, entsteht eine monatliche Ausschüttung", erklärt Thomas Brummer, ETF-Experte beim Extra ETF Magazin. Die ETF-Experten haben ein Musterportfolio mit drei verschiedenen Dividenden-ETFs zusammengestellt, mit denen monatlich Geld aufs Konto fließt

Der Vorteil von Dividenden-ETFs liegt auf der Hand: "Die zugrundeliegenden Indizes, nach denen sich die ETFS richten, filtern stets die besten Dividendenzahler aus dem Markt heraus und tauschen Nieten zeitnah aus", betont Brummer. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Das ETF-Depot erzielt aktuell eine Dividendenrendite von 3,61 Prozent. Nach der Corona-Krise könnten es wieder – wie zuvor – über vier Prozent sein.

 Kosten: Trotz breiter, internationaler Streuung kostet das Depot insgesamt nur 0,47 Prozent pro Jahr. Zum Vergleich: Aktiv gemanagte Dividendenfonds kosten in der Regel zwischen ein und zwei Prozent Jahresgebühr. Diese Kosten schmälern jeweils die Gesamtperformance eines Fonds.

Beispiel-ETFs und deren Zahlmonate:

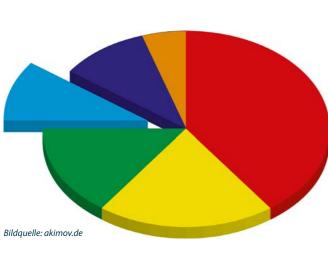
- iShares STOXX Global Select Dividend 100: Januar, April, Juli, Oktober
- SPDR S&P Global Dividend Aristocrats: Februar, Mai, August und November.
- Invesco FTSE Emerging Markets High Dividend Low Volatility ETF: März, Juni, September und Dezember aus.



Muster-Portfolio: "Jeden Monat Ausschüttungen"

Eingesetzte ETFs	WKN	Gewicht	Region	Ausschüttung aktuell	TER (Gesamt- kostenquote)
iShares STOXX Global Select Dividend 100 UCITS ETF	A0F5UH	30 %	Welt	3,40 %	0,46 %
SPDR S&P Global Dividend Aristo- crats UCITS ETF	A1T8GD	40 %	Welt	3,33 %	0,45 %
Invesco FTSE Emerging Markets High Dividend Low Volatility UCITS ETF	A2AHZU	30 %	Emerging Markets	4,23 %	0,49 %
Summe Portfolio		100 %		3,61 %	0,47 %

Quelle: Musterportfolio extraetf.com; Stand: 22.06.2021



Depot individuell anpassen:

Die Gewichtung der einzelnen ETFs kann selbstverständlich auf die individuellen Bedürfnisse angepasst werden. Ebenso kann man das Portfolio individuell verändern oder weiter diversifizieren. Alternative ETFs zur Ergänzung oder zum Ersatz bestehender ETFs sind zum Beispiel:

- Vanguard FTSE All-World High Dividend Yield
 UCITS ETF (ISIN: IE00B8GKDB10)
- Van Eck Vectors Morningstar Developed Markets
 Dividend Leaders ETF (ISIN: NL0011683594)
- Ishares Euro Dividend (ISIN: IE00B0M62S72)

Genossenschaftsbanken: Dividende ohne Kursrisiko

Weniger bekannt ist, dass man auch mit Bankbeteiligungen Geld verdienen kann. Kunden von Volks- oder Raiffeisenbanken, können für ihre Geschäftsanteile jährlich Dividendenzahlungen erhalten. Wir ermittelten, dass viele Genossenschaftsbanken jährlich drei bis vier Prozent Dividende ausschütten. Coronabedingt sank dieser Wert für 2020 zwar etwas ab, konsolidiert sich derzeit aber wieder.

Begrenzter Anteilsverkauf: In der Regel ist die Zeichnung von Geschäftsanteilen regional und auf wenige Anteile begrenzt. Es gibt aber Ausnahmen. So ermöglichen die Volksbanken Berlin und Dortmund-Nordwest sowie die Raiffeisenbank Hochtaunus die Anlage fünfstelliger Geldbeträge.

Hier ein paar Highlights an Ausschüttungen der vergangenen Monate:

Dividenden-Champion ist aktuell die Volksbank Braunschweig Wolfsburg mit 15 Prozent Dividende auf maximal 500 Euro pro Person.

Auf Platz zwei folgt die Raiffeisenbank Elbmarsch mit zehn Prozent Dividenden auf einen Anteil von 100 Euro.

Acht Prozent – seit nunmehr 25 Jahren – zahlte erneut die Budenheimer Volksbank, allerdings auch nur auf einen Anteil von 100 Euro.

Mit den höchsten Betrag vergab die Volksbank Dortmund Nordwest mit 1.125 Euro bei einer Dividende von 2,5 Prozent auf einen Höchstbetrag von 45.000 Euro pro Person. Die Bank steht bundesweit für ein finanzielles Engagement offen.



Dividenden und deren Sicherheit

Genossenschaftsanteile unterliegen zwar keiner Einlagensicherung wie Tages- oder Festgeld. Das heißt: Im Falle einer Insolvenz wäre die Einlage verloren. Andererseits stützen sich die genossenschaftlichen Institute gegenseitig. Es hat noch nie eine Insolvenz einer VR-Bank gegeben. Stephanie Heise, Finanzexpertin der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen, sagt gegenüber der Süddeutschen Zeitung: "Die Risiken sind äußerst überschaubar." Man könne als Bankmiteigentümer "relativ unbesorgt Anteile kaufen, erst Recht, wenn die Zahl der Anteile begrenzt ist".

Kann man Genossenschaftsanteile kündigen?

Verbraucher müssen Kündigungsfristen einhalten. Das sind meist sechs Monate. Es gibt aber auch kürzere, wie bei der Volksbank Dortmund-Nordwest mit drei Monaten. Oder auch längere, wie bei der GLS Bank mit fünf Jahren.

Lassen sich Genossenschaftsanteile verkaufen oder übertragen?

Verkaufen können Sie Genossenschaftsanteile nicht, aber an eine andere Person übertragen. Das geht bei einigen VR-Banken. In diesem Fall übernimmt die andere Person einen Teil des eingezahlten Geldes oder die Gesamtsumme und erklärt ihre Bereitschaft, Mitglied zu werden. Vererben kann man Genossenschaftsanteile nicht. Stirbt das Mitglied, erhalten die Erben seine Anteile ausgezahlt.



Bildquelle: tassel78 / Shutterstock.com

bia|lo.de

Ihr Geld verdient mehr.

Über biallo.de

Die Biallo & Team GmbH zählt mit ihren Portalen biallo.de und biallo.at zu den führenden Anbietern für unabhängige Finanz- und Verbraucherinformation. Wir bieten aktuelle journalistische Informationen zu den Themen Geldanlage, Baufinanzierung, Kredite, Konten & Karten, Versicherungen, Rente & Vorsorge, Telefon & Internet, Energie, Recht & Steuern sowie Soziales. Unsere Beiträge erscheinen in zahlreichen regionalen und überregionalen Tageszeitungen. Nutzer profitieren zusätzlich von rund 70 unabhängigen, kostenlosen Rechentools und Finanzvergleichen, welche die Entscheidung bei vielen Geldfragen erleichtern. Im Girokonto-Vergleich sind rund 1.300 Banken und Sparkassen gelistet. Damit bietet biallo. de den größten Girokonto-Vergleich Deutschlands mit nahezu kompletter Marktabdeckung und regionaler Suchfunktion. Was die Erlösquellen angeht, sind wir transparent. Wie wir uns finanzieren, haben wir auf biallo.de in der Rubrik "Über uns" offengelegt.

Mit dem Newsletter von biallo.de nichts mehr verpassen!

Impressum

Biallo & Team GmbH

Bahnhofstr. 25 Postfach 1148 86938 Schondorf

Telefon: 08192 93379-0 Telefax: 08192 93379-19 E-Mail: info@biallo.de Internet: www.biallo.de

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Horst Biallowons, Samuel Biallowons

Registergericht: Amtsgericht Augsburg

Registernummer: HRB 18274

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 213264656

Inhaltlich verantwortlich gemäß §§ 5 TMG, 55 RStV: Horst Biallowons

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich

Urheberrecht: Alle in diesem Dokument veröffentlichten Inhalte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Form der Verwertung bedarf unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Be- und Verarbeitung, Speicherung, Übersetzung sowie Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Downloads von unseren Webseiten sind nur für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Wir verwenden Bilder von www.shutterstock.com, lizenzfreie Bilder sowie lizenzierte Bilder mit Genehmigung.

Das Impressum von biallo.de gilt auch für unsere Seiten auf

Youtube Facebook Linkedin Xing Twitter Instagram

Soziale Netzwerke











